

Handlungsempfehlungen für Maßnahmen für Wasserkörper in Niedersachsen

Gewässername: **Rodenberger Aue / Oberlauf** Priorität: **2** WK-Nr: **21025** Datum: **27.07.2010**

Biologische Bewertungsergebnisse *			
<i>* Hier nur vorläufig auszufüllen, entfällt an dieser Stelle zukünftig, da Daten über WOG erfasst werden</i>			
	Bewertungs- ergebnis	Weitere relevante Metrics	Bemerkungen
Fischfauna	1		
Makrozoobenthos	3		
Modul Saprobie	2		
Modul Allgemeine Degradation	3		Struktur: Ergebnis für den WK in % SK2: 13% SK3 16% SK4 23% SK5 33% SK6 15%
Modul Versauerung	U		Nicht relevant
Gewässerflora	U		
Makrophyten	U		Wird überprüft, und ggf. nacherhoben
Phytobenthos (Kieselalgen)	U		Wird nacherhoben
Phytobenthos ohne Diatomeen	U		Relevanz noch nicht geklärt
Phytoplankton	U		Nicht relevant

<input type="checkbox"/>	Keine Maßnahmen notwendig
<input type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Zielerhaltung notwendig
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Zielerreichung notwendig
<input type="checkbox"/>	Es handelt sich um einen Wasserkörper ohne Ausnahme (Zielerreichung 2015)

Nur ankreuzen!

Ergebnisse Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen *

**Nur vorläufig auszufüllen, bis Eingabe über WOG möglich ist*

² In dieser **Spalte Handlungsempfehlungen für Maßnahmen** ist mindestens die Maßnahmengruppe gemäß Leitfaden und / oder sonstige Maßnahmen für den WK bzw. Abschnitt oder weitere Hinweise zu Maßnahmen (aus Ortskenntnis oder GEPL) einzutragen. Ggf. können hier auch entscheidende hydromorphologische Faktoren eingetragen werden, z.B. wenn Ufer- und Sohlbefestigungen die Entwicklung unterbinden oder die Laufentwicklung fehlt.

Legende¹:

- 1 fachlich nicht relevant
- 2 nicht feststellbar/nicht bekannt
- 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung
- 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle
- 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

Schritte	Ergebnis der Überprüfung	Bemerkungen (Begründung des Ergebnisses etc.)	Handlungsempfehlungen für Maßnahmen ²
Schritt 1 (Guter ökologischer Zustand erreicht?)^{3, 4}	Nein		
Zustand oder Bestände besonders bedeutsamer Arten gefährdet (ja / nein)?			

¹ **Achtung: Die Legende wird erst ab Schritt 2 angewandt.**

³ **Die Eintragungen unter Schritt 1 (z.B. zu besonders bedeutsamen Arten) sind unter diesem Schritt nur dann vorzunehmen, wenn die ökologische Bewertung des WK `s mit Klasse 2 erfolgt. Für alle anderen WK können ggf. Informationen zu bedeutsamen Arten im letzten Tabellenblatt aufgeführt werden.**

⁴ **Achtung: Die Eintragungen erfolgen nur als Ja / nein und nicht mit den Kategorien der oben stehenden Legende.**

Wanderhindernisse (ja / nein)?			
Schritt 2 (Saprobie / Sauerstoffhaushalt primär limitierend?)⁵	1) Fachlich nicht relevant		
Ursache Punktquellen?			
Ursache „Staueffekte“?			
Ursache diffuse Quellen?			Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der LW
			Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
			Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
			Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der LW
Ursache unklar?			
Schritt 3 (Allgemeine chemisch-physikalische Faktoren primär limitierend oder Schadstoffe nachgewiesen?)	2) Nicht bekannt, 1) aber vermutlich hier nicht relevant		
Ursachen Punktquellen?			
Ursache diffuse Quellen?	2) Nicht feststellbar / nicht bekannt	60% Acker 32% Wald 3% Grünland 6% Siedlung Von geringfügigen flächenhaften Einträgen ist auszugehen, da Waldanteil im Einzugsgebiet nur 32%	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der LW
<div style="background-color: yellow; border: 1px solid black; padding: 5px;"> Auswertung Corine Daten im Intrex für EZG des WK: wenn Waldanteil über 70%, dann Kennziffer 1 (nicht relevant), sonst 2 (nicht bekannt) </div>			Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
			Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
			Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der LW
Ursache unklar?			

⁵ Unter Schritt 2 sind dann keine Eintragungen erforderlich, wenn die Klasse 2 erreicht wurde.

Schritt 4 (Flora defizitär?)* <i>* wenn nur Flora defizitär optional</i> <i>zusätzlich auch Prüfung Schritt 5</i> <i>durchführen</i>	2) Nicht feststellbar / nicht bekannt		
Ursache Eutrophierung? <i>Müsste sich auch in Schritt 2</i> <i>und 3 widerspiegeln!</i>			
Ursache Lichtlimitierung?			
Ursache fehlende Beschattung?			
Ursache intensive Unterhaltung? <i>Folge von Eutrophierung und</i> <i>fehlender Beschattung!</i>			
Ursache starke Strukturdefizite? <i>Besser abgebildet durch</i> <i>Fische und Makrozoobenthos!</i>			
Ursache unklar?			

Schritt 5 (Makrozoobenthos und/oder Fische defizitär?)						
	Bemerkungen (Begründung des Ergebnisses etc.)	Ergebnis der Überprüfung (s. Legende oben)		Maßnahmengruppe	Relevanz (ja/nein/prüfen)	Handlungsempfehlungen für Maßnahmen (Hydromorphologie)
Abschnitt A						
Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär?	- Begradigung (z.B. Abschnitt xx) - Uferverbau (Betonwände, Steinschüttungen etc. z.B. Abschnitt xx)	4	1	Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	nein	
			2	Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	Ja	2.2: Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitgehender Wsp-Neutralität
			3	Vitalisierungsmaßnahmen im vorhanden Profil	nein	
Keine Ufergehölze?	T.w. fehlender Gehölzgürtel	5	4	Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	Ja	4.1: Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen, (siehe auch MG 6)

Festsubstrat defizitär?	Nein	3	5	Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch Einbau von Festsubstraten	Ja	5.2: Einbau von Totholz
Beeinträchtigung durch Sand- / Feinstoffeinträge und/oder Verockerung?	Nur geringfügig	3	6	Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und – frachten <i>ggfs. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung</i>	Ja	6.6: Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation (siehe auch MG 4)
Starke Abflussveränderungen?	Nein	1	7	Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhalten <i>ggfs. Maßnahmen zur Auenentwicklung</i> <i>ggfs. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen</i>	Nein	
Aue beeinträchtigt?	Nein	1	8	Maßnahmen zur Auenentwicklung	Nein	
Fehlende ökologische Durchgängigkeit?	Rahmen-/ Rohrdurchlässe (z.B. Abschnitt xx) Abstürze (z.B. Abschnitt xx) Wehre etc. (z.B. Abschnitt xx)	4	9	Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit	Ja	9.2: Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering 9.3: Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und –abstiegsanlage) 9.5: Umgestaltung eines Durchlassbauwerkes (Brücken, Rohr- und Kastendurchlässe, Düker, Siel- u. Schöpfwerke u.ä.)
Intensive Unterhaltung?	Zu klären	4		Maßnahmen zur Gewässer schonenden Unterhaltung <i>ggfs. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung</i>	Prüfen	Gewässerschonende Unterhaltung anstreben
Ursachen unklar ?	Nein	1		Ermittlungsmonitoring		

Abschnitt B

Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär?			1	Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung		
			2	Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung		
			3	Vitalisierungsmaßnahmen im vorhanden Profil		
Keine Ufergehölze?			4	Maßnahmen zur Gehölzentwicklung		
Festsustrat defizitär?			5	Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch Einbau von Festsustraten		
Beeinträchtigung durch Sand- / Feinstoffeinträge und/oder Verockerung?			6	Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und – frachten <i>ggfs. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung</i>		
Starke Abflussveränderungen?			7	Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhalten <i>ggfs. Maßnahmen zur Auenentwicklung</i> <i>ggfs. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen</i>		
Aue beeinträchtigt?			8	Maßnahmen zur Auenentwicklung		
Fehlende ökologische Durchgängigkeit?			9	Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit		
Intensive Unterhaltung?				Maßnahmen zur Gewässer schonenden Unterhaltung <i>ggfs. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung</i>		
Ursachen unklar ?				Ermittlungsmonitoring		

Maßnahmensynergien und sonstige Hinweise	
Synergien mit Naturschutz	Fließgewässerschutzsystem ab Einmündung Waltershagener Bach
Synergien mit HWRM – RL	Zur Zeit noch nicht absehbar, da sich im Aufbau befindlich
Synergien mit Nutzungen Dritter	Gewässerentwicklungspläne?
Sonstige Hinweise (z. B.) zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen etc.	Der Entwicklung und dem Aufbau von Gehölzgürteln mit heimischer Vegetation in Verbindung mit der einhergehenden allmählichen Strukturverbesserung sollte zunächst vorrangig umgesetzt werden. Die Erhöhung der Durchgängigkeit zusammen mit der Venetzung bzw. Anschluss der Nebengewässer und angrenzender Wasserkörper wird die Verbesserung der Biozönosen unterstützen und die Gefahr von „Insellösungen“ vermindern.
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten	Nach BOG2000 Abfrage mit Datum vom 27.07.2010 keine RL-Arten im WK 21025

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen ⁶	<p>Der Wasserkörper des Oberlaufes der Rodenberger Aue ist nach der erstmaligen Bewertung nach EG-WRRL 2008 als „befriedigend“ (Stufe 3) klassifiziert und ist bei der Auswahl der vorrangig zu bearbeitenden Wasserkörper mit der Prioritätsstufe 2 belegt worden. Die Potentiale zur Erreichung des angestrebten guten Ökologischen Zustandes werden damit als relativ hoch eingestuft.</p> <p>Die Defizite ergeben sich nach Überprüfung überwiegend in der Struktur und mangelnden Durchlässigkeit des Gewässers. Diese sind teilweise mit relativ geringem Aufwand zu beheben und lassen zumindest lokal mittelfristig bereits eine Verbesserung der Biozönosen erwarten.</p> <p>Für den gesamten Wasserkörper des Oberlaufes verbleiben jedoch XX größere Hindernisse deren Beseitigung bzw. Umwandlung oder Umgehung t.w. nur mit größerem Aufwand zu bewerkstelligen ist.</p> <p>Mögliche Maßnahmen sind hinsichtlich Hochwasserschutz abzustimmen.</p>

⁶ An dieser Stelle ist das Ergebnis des Prüfprozesses deutlich und verständlich für die Maßnahmenträger zusammenzufassen.